

Stärkung des biologischen Landbaus in AKIS für bessere Beratung, Schulung und Wissensaustausch

Einleitung

Die Stärkung von Beratung, Mentoring, Bildung und Ausbildung ist für das nachhaltige Wachstum des Bio-Sektors von entscheidender Bedeutung. Der biologische Landbau erfordert einen ganzheitlichen Ansatz für die Betriebsführung, bei dem die Praktiken an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Landwirte sind auf zugängliche, hochwertige Informationen, Peer-to-Peer-Lernen und Bio-Fachwissen in gut funktionierenden Agrarwissens- und Innovationssystemen (AKIS) angewiesen, die für die erfolgreiche Umstellung und langfristige Leistungsfähigkeit von Bio-Betrieben von zentraler Bedeutung sind.

EU-Initiativen – darunter SCAR-AKIS, EIP-AGRI, Horizon-Forschung und der EU-Aktionsplan für den biologischen Landbau 2021 – betonen den Wissensaustausch, interaktive Innovation, digitale Tools und die Ausbildung von Berater*innen als wichtige Faktoren für die Förderung einer widerstandsfähigeren und innovativeren Landwirtschaft. Hochwertige Beratung und Kompetenzentwicklung ziehen eine neue Generation zukünftiger Landwirt*innen an und unterstützen den Übergang zur Nachhaltigkeit.

Die Mitgliedstaaten sind für Beratungsdienste, die Umsetzung von AKIS und Bildungssysteme verantwortlich. Sie müssen sicherstellen, dass Landwirt*innen Zugang zu Innovationen und aktuellem Wissen haben und bestehende Finanzierungsmöglichkeiten nutzen können.

Zusammenfassung

Dieser Policy Brief fasst die Ergebnisse in Bezug auf den biologischen Landbau in AKIS zusammen, wie z. B. Beratungsdienste und Bildungsaktivitäten, ergänzt durch den Policy Brief #9 Forschung und Innovation.

- Es bestehen erhebliche Lücken hinsichtlich der Qualität und Reichweite der Beratung zum biologischen Landbau. Wissen über den biologischen Landbau wird häufig in informellen Netzwerken, unter Gleichgesinnten und durch Verbände für biologischen Landbau weitergegeben. Der biologische Landbau ist nur unzureichend in die formalen Bildungssysteme integriert.
- Beratungssysteme und Schulungen sind Kernelemente der AKIS im Rahmen der GAP. Der biologische Landbau ist eine Agrarumweltmaßnahme. Die Mitgliedstaaten sollten Landwirte in diesem Bereich durch AKIS unterstützen.
- Akteure und Aktivitäten im biologischen Landbau benötigen eine vollständige Integration und nachhaltige Finanzierung für AKIS, und Landwirte sollten Zugang zu qualifizierter und erschwinglicher Beratung zum biologischen Landbau haben.
- Dadurch werden günstige Bedingungen für die Umstellung auf biologischen Landbau, Innovation und die Bereitstellung öffentlicher Güter geschaffen

Beratungssysteme und Schulungen sind Kernelemente von AKIS sowohl in der GAP-Strategie Verordnung (EU) 2021/2115 und Vorschläge für die GAP nach 2027. Der biologische Landbau wird als eine Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahme genannt, für die die Mitgliedstaaten Anreize schaffen sollen. Die nationalen strategischen Pläne für die GAP umfassen häufig Beratung zur Umstellung, Demonstrationsmaßnahmen oder Unterstützung für die berufliche Weiterbildung (Continuing Professional Development, CPD), aber Umfang und Finanzierung unterscheiden sich stark. In den nationalen Aktionsplänen für den biologischen Landbau werden häufig der Schulungsbedarf, die Sensibilisierung, die Lehrplanentwicklung und die Unterstützung von Beratungssystemen hervorgehoben, die für die Ausweitung des biologischen Landbaus unerlässlich sind.

Wichtige Ergebnisse

Das Projekt OrganicTargets4EU hat über nationale Workshops und Umfragen mehr als 300 Akteure aus den Bereichen Beratung und Ausbildung einbezogen, vor allem in acht Schwerpunktländern (Österreich, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Rumänien). Es hat eine Analyse der Förderpolitiken und nationalen Aktionspläne für den biologischen Landbau durchgeführt. Die Ergebnisse liefern eines der bislang umfassendsten Bilder davon, wie Beratung, Mentoring und Ausbildung im Bereich des biologischen Landbaus in den EU-Mitgliedstaaten funktionieren.¹

Große Lücken in der Qualität und Reichweite der Beratung für Biolandbau in der EU

Beratungssysteme für den biologischen Landbau sind innerhalb der EU sehr uneinheitlich. In den meisten Ländern gibt es keine klaren Angaben zur Anzahl der Berater*innen, die über Kompetenzen im biologischen Landbau verfügen, und die Ausbildungssysteme sind uneinheitlich. Biologische Landwirt*innen erhalten häufig Unterstützung durch allgemeine Beratungssysteme, deren Qualität jedoch uneinheitlich ist und die nicht konsequent auf den spezifischen Wissensbedarf der biologischen Produktion zugeschnitten sind.

Das Wissen über den biologischen Landbau stützt sich auf informelle Netzwerke und die Verbände des biologischen Landbaus

Peer-to-Peer-Austausch und Netzwerke entwickeln sich zu wichtigen Wissensmotoren. Verbände für biologischen Landbau sind oft die vertrauenswürdigsten und kompetentesten Anbieter von spezifischen Informationen zum biologischen Landbau und in einigen Fällen auch von Beratung. Sie bieten auch Schulungen, Peer-to-Peer-Austausch, Feldtage und Mentoring an. Häufig fungieren sie als Brücke zwischen Landwirt*innen, Forschern und politischen Entscheidungsträgern. Viele helfen Landwirt*innen dabei, Kontakte zu Verarbeitern, Lieferketten und Verbrauchern zu knüpfen, und unterstützen die Marktentwicklung. Allerdings werden sie in den nationalen AKIS selten vollständig anerkannt oder finanziell unterstützt.

¹ Siehe Deliverables D1.1, 3.1 und 3.2 <https://www.organicadvicenetwork.eu/project-deliverables>

Der biologische Landbau ist nur unzureichend in die formale Bildung integriert

Von Berufsschulen bis hin zu Universitäten sind biologische Lehrpläne in den meisten Mitgliedstaaten nur begrenzt vorhanden oder fehlen ganz. Infolgedessen mangelt es neuen Berater*innen oft an Ausbildung und Schulung im biologischen Bereich, obwohl viele über praktische Erfahrungen im biologischen Bereich verfügen.

Allgemeine Beratungssysteme konzentrieren sich vorwiegend auf zu sehr auf die biologische Produktionstechnik

Landwirt*innen benötigen auch Unterstützung in den Bereichen Märkte, Finanzmanagement, Klimaresilienz, Bodengesundheit, Digitalisierung und Lieferketten, aber die meisten Systeme bieten nur technische oder administrative Beratung.

Politische Empfehlungen

Der biologische Landbau ist ein vorrangiger Bereich der GAP im Hinblick auf Klima und Umwelt. Die vollständige Integration und nachhaltige Finanzierung der Akteure und Aktivitäten des biologischen Landbaus in AKIS wird günstige Bedingungen für die Umstellung auf biologischen Landbau, Innovation und die Bereitstellung öffentlicher Güter schaffen – weit über das hinaus, was mit vereinzelt oder projektbezogenen Maßnahmen erreicht werden kann (siehe auch Policy Brief #1 „Treiber und Hindernisse“).

Verbesserung des Zugangs der Landwirte zu erschwinglicher und aktueller Beratung zur Umstellung auf und Aufrechterhaltung des biologischen Landbaus

- **EU-Entscheidungssträger:** Stellen Sie sicher, dass der biologische Landbau ausdrücklich in die AKIS und die landwirtschaftlichen Beratungsdienste der GAP eingebettet wird, und entwickeln Sie im Rahmen des Europäischen Aktionsplans für den biologischen Landbau eine europäische Datenbank mit qualifizierten Berater*innen, die über Kompetenzen im Bereich des biologischen Landbaus verfügen, um die Transparenz für Landwirte zu verbessern.
- **Nationale politische Entscheidungssträger:** Nutzung von Instrumenten der GAP mit klaren Mittelzuweisungen zur Förderung einer spezialisierten, erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Beratung zum biologischen Landbau. Förderung einer Beratung, die neben Produktionstechniken auch Unternehmensplanung, Marktzugang, Digitalisierung und Klimaanpassung umfasst; Kartierung der Beratung zum biologischen Landbau, um öffentlich zugängliche Datenbanken mit qualifizierten Berater*innen zu erstellen und zu pflegen; Anerkennung und Unterstützung von Verbänden des biologischen Landbaus als wichtige Akteure im Bereich der AKIS.
- **Verbände für biologischen Landbau und andere NGOs:** Ergänzung der formellen Beratungssysteme durch Peer-to-Peer-Unterstützung, Mentoring und Initiativen zum Kapazitätsaufbau.

Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für Berater*innen und andere Fachleute sowie der Ausbildung im biologischen Landbau auf allen Ebenen

- **EU-Entscheidungsträger:** Förderung der Nutzung von EU-Programmen (Erasmus+ und der Pakt für Kompetenzen) zur Unterstützung der Ausbildung von Berater*innen und Fachleuten im biologischen Landbau und zum Austausch von Lehrplänen und Massive Open Online Courses (MOOCs) (z. B. wie im Rahmen des Projekts OrganicAdviceNetwork entwickelt) für die berufliche und höhere Bildung sowie zur Unterstützung des grenzüberschreitenden Lernens und Austauschs.
- **Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene:** Integration des biologischen Landbaus (einschließlich einiger obligatorischer Elemente) in die berufliche und höhere Bildung, Aufbau auf bestehenden Ausbildungsprogrammen, um Fachwissen für Berater*inne und Fachleute aus der Landwirtschaft bereitzustellen, und Behandlung von Themen, die über die Produktion hinausgehen (z. B. Märkte, Klimaresilienz, Nachhaltigkeit).
- **Bioverbände und andere NGOs:** Entwicklung von Ausbildungsprogrammen in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, um die Zugänglichkeit für Berater*inne und Landwirte sicherzustellen und lebenslange Lernwege im Biobereich zu unterstützen.

Aufbau und Anerkennung von Peer-to-Peer-Netzwerken als zentrale Instrumente des AKIS

- **EU-Entscheidungsträger:** Peer-to-Peer-Lernen sollte systematisch durch GAP-Maßnahmen, EIP-AGRI und Horizon Europe unterstützt werden. Demonstrationsbetriebe, Praxisgemeinschaften, Feldtage und Umstellungs-„One-Stop-Shops“ sollten als zentrale AKIS-Instrumente anerkannt werden.
- **Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene:** Die Mitgliedstaaten sollten nationale und lokale Netzwerke unter der Leitung von Landwirten, darunter Demonstrationsbetriebe und Lerncluster, unterstützen und in digitale Plattformen investieren, um den Austausch in abgelegenen Gebieten zu ermöglichen. Bio-Organisationen und Nichtregierungsorganisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung solcher Netzwerke, die formelle Beratungssysteme ergänzen.

Investitionen in europäische Bio-Wissenszentren, digitale Tools und Initiativen zum Wissensaustausch im Rahmen des EU Aktionsplans für den biologischen Landbau

- **EU-Entscheidungsträger:** Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung für die Europäische Wissensplattform für biologischen Landbau, Gewährleistung der Integration mit EUFarmBook und mehrsprachigem Zugang sowie der Integration digitaler Tools; Förderung der grenzüberschreitenden Vernetzung von Bio-Berater*innen und der Einrichtung von Innovations- und Kompetenzzentren für den biologischen Landbau (siehe auch Policy Brief # 12 Kapazitätsaufbau)
- **Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene:** Unterstützung nationaler Wissenszentren für biologischen Landbau mit Verbindungen zu Forschung, Bildung und Beratungsdiensten, aktive Vernetzung mit europäischen Plattformen und Netzwerken und Entwicklung digitaler Tools.

- **Bio- und andere Nichtregierungsorganisationen:** Betrieb von frei zugänglichen Wissenszentren, Organisation grenzüberschreitender Austauschprogramme und Umsetzung von Forschungsergebnissen in praktische Instrumente für Landwirte und Berater*inne.

Weitere Information

Nagy G, et al. (2023) Assessment of the knowledge and innovation systems for organic agriculture, aquaculture, and value chain actors. Deliverable D1.1 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/51867/>

Padel S et al. (2025) Analysis of barriers of conversion and recommendations for strengthening organic advisory services and capacity building. Deliverable D5.2 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/55675/>

Lampkin N, Padel S (2026) Policy recommendations for the delivery of the organic F2F targets by 2030 and beyond. Deliverable D7.1 OrganicTargets4EU. IFOAM Organics Europe. <https://orgprints.org/id/eprint/10862>

Katalin Szépkuthy Allacherné, ÖMKi

Januar 2026

POLICY BRIEF #8 Strengthening organic in AKIS: for better advice, education and knowledge exchange wurde mit Unterstützung von Deepl ins Deutsche übersetzt und auf sachliche Richtigkeit überprüft.

OrganicTargets4EU is funded by the European Union (Grant no. 101060368) and by the Swiss State Secretariat for Education, Research and Innovation (SERI) (Grant no. 22.00155). Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union, European Research Executive Agency (REA) or Swiss State Secretariat for Education, Research and Innovation (SERI). Neither the European Union nor any other granting authority can be held responsible for them.